

Bundeshuus-Wösch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 40

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blockierte Vereinabahn

Einen Vorgeschmack darauf, wie die Ostalpentransversale dereinst gebodigt würde, sollte sie von Bundesrat und Volk beschlossen werden, zeigt die Vereinabahn im Bündnerland. Von Leon Schlumpf in Bern durchgepeitscht und als umweltfreundliche Lösung gelobt, weil mit einer rollenden Strasse versehen, droht das Projekt nun wie Kaiseraugst zur Planungsruine zu verkommen. Nachdem im Juli das Bundesamt für Verkehr die Plangenehmigung erteilt hatte, musste unlängst wegen zehn Beschwerden aus dem Bündnerland gegen die Bauerei Schlumpf-Nachfolger Adolf Ogi einen Verfahrensstopp verfügen, und die Sache ist blockiert. Da das ganze Bau-prozedere mit Fristen versehen ist, kann die Übung Vereina möglicherweise nur durch eine erneute Parlamentsdebatte beendet werden. Stoff für Blochers, Stuckys und Schönenbergers.

Obermetzger Bremi

Wiederum gut «gemetzget» hat sich der Freisinnige Fraktionschef Ulrich Bremi aus Zollikon. Auf vorderster Front der «Schweizerischen Metzgerzeitung» erscheint er mit Foto und Forumsartikel. Erst das Studium des Zeitungskopfs liefert Lisette einen möglichen Hinweis, wie der



Unternehmer der Kassenschrankfirma Bauer auch ohne besondere Affinität zur Agrarpolitik dennoch diese hervorragende Tribüne nutzen darf: Das Verbandsorgan des Schweizer Metzgermeisterverbandes wird von der *Neuen Zürcher Zeitung* gedruckt. Und da ist Bremi Verwaltungsratspräsident.

Rationierungsübung

Weil das Parlament in den letzten Jahren immer wieder klar durchblicken liess, dass es von einer Treibstoff-Rationierung nichts hält, soll trotz allem eine Treibstoff-Rationierung mindestens «geübt» werden. Zu diesem Zweck wird vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung mit enormem Aufwand eine «Treibstoff-Rationierungsübung» inszeniert. 750 Freiwillige aus der Bevölkerung, 30 Tankstellenhalter und 750 Fahrzeughalter in drei Kantonen sind daran beteiligt. Zweck der

Übung ist die Überprüfung der Treibstoff-Rationierung im Fall «einer schweren Mangellage». Die Befürworter einer Treibstoff-Rationierung aus ökologischen Gründen haben damit wenigstens ein Teilziel erreicht. Nicht der Umwelt zuliebe soll der Treibstoff also übungshalber rationiert werden, sondern einzig um auszuloten, wie man es denn in einer Mangellage schaffen würde. Nicht die Einschränkung ist gefragt, sondern die Erprobung der Mangellage. Umweltpolitik mit verkehrten Vorzeichen!

Forschung statt Festung

Nun soll auch noch auf den militärischen Vollzug von Gefängnisstrafen verzichtet werden. Nach jahrelangen Diskussionen hat sich der Bundesrat durchringen können, den Gutsbetrieb «Früebüel» auf dem Zugerberg aufzuheben und einer neuen Zweckbestimmung zuzuführen. Der Entscheid verdient besondere Beachtung: Da werden tragende Säulen der Armee schon vor der Abstimmung über die Abschaffungsinitiative einfach so im Nu «abgeschafft». Elegant konnte erst noch das Personalproblem gelöst werden. Die vier auf dem Zugerberg beschäftigten Festungswächter werden grosszügig der Forschungsabteilung der ETH einverleibt, welche dort künftig eine Forschungsanstalt betreiben will. Politaguren wittern allerdings einen parteiinternen CVP-Deal: EMD-Chef Koller tritt vier Etatstellen seinem Parteifreund Flavio Cotti ab, worauf unterm Strich die Rechnung aufgeht. Unklar bleibt lediglich, ob die vier Festungswächter auch unter Bundesrat Cotti ihre schicke Uniform im Forschungsdienst tragen dürfen.

Filmförderung im Ständerat

Normalerweise steht die Kultur dem Ständerat nicht besonders nahe. Aber immer dann, wenn im Kino ein Film zu sehen ist, der das Leben Christi auf ungewöhnliche und provokative Weise darstellt, ruft dies ein paar Ständesvertreter auf den Plan. Allen voran den St.Galler CVP-Vertreter Jakob Schönenberger, der jetzt mit einem parlamentarischen Vorstoss dem neuesten Christus-Film «Die letzte Versuchung» den Kampf angesagt hat. Wenn der Saubermann aus dem Toggenburg einmal Unmoral und Blasphemie gewittert hat, macht er der besten Putzbrigade den Platz streitig. Da wird einfach alles weggeputzt. Putzfrau Lisette muss dies neidlos eingestehen. Schönenbergers Aktivitäten sind nun aber in der Zwischenzeit über das Bundeshaus hinaus bekanntgeworden. Wer für seinen Film eine besonders wirksame Promotion will, der provoziere einfach Ständerat Schönenberger. Der Kassenerfolg ist dann dank einer Parlamentsdebatte mit Sicherheit garantiert! *Lisette Chlümmerli*



Unter Milchwirtschaftsbesch(1)uss